



„ Nur **GEMEINSAM** lassen sich globale Herausforderungen bewältigen.

WIEDER AN EINEM STRANG ZIEHEN

„Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg“, erkannte schon der erfolgreiche Unternehmer, Erfinder und Autobauer Henry Ford ganz richtig. Und auch die Globalisierung mit all ihren Herausforderungen erfordert intensive und gute Zusammenarbeit, gerade auf internationaler Ebene.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hatte sich mit dem Aufbau internationaler Organisationen wie z. B. der UN, der EU, der WHO und vieler weiterer ein gut funktionierendes System internationalen Vorgehens und der Koordination entwickelt. Diese gemeinsame Herangehensweise an außenpolitische Ziele und Probleme, der sogenannte Multilateralismus, hat sich in der Vergangenheit bewährt, ist aber in den letzten Jahren zunehmend in die Krise geraten. Wachsende nationale Bestrebungen und damit verbundene Alleingänge vieler Staaten sowie eine allgemein zu beobachtende „First me“-Haltung trugen dazu bei. Eigeninteresse trat oftmals vor das Gemeinwohl. Dies zeigte sich auch an der „America First“-Politik unter Präsident Trump, der das internationale System immer wieder in Frage stellte.

Mit den Ursachen, aber auch Lösungsansätzen der Krise beschäftigt sich unser Schwerpunkt. Mit dem neuen US-Präsidenten Joe Biden scheint ein Comeback des Multilateralismus wieder möglich zu sein. Das gibt Hoffnung. Nur gemeinsam lassen sich globale Herausforderungen wie die Corona-Pandemie oder der Klimawandel bewältigen. Nur gemeinsam ist man stark und so sollte das Motto weltweit wieder lauten „All together now“ und das Wir vor dem Ich stehen. Wir brauchen Zusammenhalt, im Großen wie im Kleinen.

Verena Hausner
ist Stv. Leiterin des Referats „Publikationen“
der Hanns-Seidel-Stiftung, München.